

Kurz vorm Ziel noch tüchtig gekreiselt

Motorsport: 1. Havellandtour verlangte viel ab / Lob den Veranstaltern

Der Regen kam zu spät – so aber hatten die 27 Fahrerteams, die am Sonnabend ab 13 Uhr die 88 Kilometer der 1. Havellandtour in Angriff nahmen, nicht nur mit den Tücken der zu lösenden Aufgaben, sondern auch mit dem Staub und dem schwülwarmen Wetter zu kämpfen. Und in den sieben Fahraufträgen, die den Experten der Klasse A vorgesetzt wurden – die B-Teams hatten eine Aufgabe weniger – waren "Haken und Ösen" in ausreichender Anzahl versteckt, so daß nicht ein Teilnehmer fehlerfrei über den Kurs kam.

Schon die ersten beiden Kontrollpunkte – am Mühlenweg in Schwante und am Groß-Ziethener Triftweg – brachten über der Hälfte des Fahrerfeldes die ersten Strafpunkte; als "Scharfrichter" aber erwies sich für die A-Fahrer – der Klasse B blieb diese Aufgabe erspart – eine 9-km-Runde in und um Staffelde. Nur zwei Teams bewältigten diese Klippe fehlerfrei – die beiden, die dann auch die ersten Plätze der Tageswertung unter sich ausmachen sollten. Und eines dieser beiden Teams, nämlich Helmut Vogel und Karl-Heinz Kulinski vom MC Apolda, hatte sogar die Chance, die gesamte Strecke mit einer glatten Null zu beenden, wenn da nicht noch wenige Meter vor dem Ziel an der Vehlefanzer Lindenschenke eine Kontrolle gestanden hätte ...

Danach aber lief es recht glatt weiter, über Dorotheenhof, Flatow, nochmal Staffelde, Groß-Ziethen, Kremmen und Schwante nach Klein-Ziethen. Insgesamt dreimal war das Dorf zu durchfahren – nochmal Gelegenheit zum Strafpunktesammeln, was von einigen der Teams ausgiebig "genutzt" wurde. Es ist nun mal eine unangenehme Sache, wenn man im Eifer des Gefechts vergißt, daß man nur

Straßen fahren darf, die in der Landkarte eingezeichnet sind, und das auch nur, wenn man da nicht schon einmal in der entgegengesetzten Richtung gefahren ist.

Genug des grausamen Spiels, mag sich mancher der Teilnehmer gedacht haben, als es endlich in Richtung zum Startort Vehlefanze zurück ging. Weit gefehlt – schon fast in Sichtweite des ersehnten Ziels hat sich der

die Offenen ADMV-Meisterschaft im Orientierungsfahren, sondern auch für die regionalen Meisterschaften von Berlin/Brandenburg und Mecklenburg/Vorpommern zählte. Ein Einspruch gegen die Aufgabenstellung – im Grunde eine Auslegungsfrage – wurde vom sicher amtierenden Schiedsrichter für alle Seiten befriedigend aus der Welt geschafft.

Fehlte nur noch das Ergeb-

Zeit wird, in der Expertenklasse A zumindest, gar nicht mehr gefragt, wer Sieger ist, sondern wer die Plätze hinter Vogel/Kulinski belegt. Und auch in der Mannschaftswertung sind die Ränge 1 und 2 anscheinend fest abonniert – von Apolda und Glienicke. So war es auch bei der Havellandtour. Obwohl nur mit einer "Ersatzmannschaft" am Start – außer Zietz/Kietzmann und Preuß/Streich –



Bevor es zum eigentlichen Start ging, mußten die Fahrer Augenmaß und Gefühl beweisen, denn es galt so kurz wie möglich vor einem Pappkarton zu halten.

Veranstalter noch ein munteres Kreiselspiel auf dem Dorfanger einfallen lassen. Diese letzten 500 Meter haben sicher einigen der Beifahrer noch ein paar zusätzliche Schweißtropfen auf die Stirn getrieben, aber dann war es endlich geschafft.

Fast geschafft hatte es auch das Veranstalterteam des Motorsportclubs Glienicke, abgesehen von der noch zu erledigenden Auswertung der Fahrt, die nicht nur für

nis. Und hier muß man dem Glienicker Auswerter, der Clubvorsitzende René Schwedler höchstpersönlich hatte dieses Amt übernommen, ein Lob zollen. Immer bedenkend, daß diese Arbeit auch für ihn Neuland war, ist es hoch einzuschätzen, daß der geplante Termin für die Siegerehrung um gerade mal eine Viertelstunde überzogen wurde. Anderswo dauert es mitunter Stunden, bis ein Ergebnis vorliegt. Aber zur

startete als drittes Team die Dresdener Besetzung Radeke/Radeke als Gastteam für den MC Glienicke – konnte von der Glienicker Mannschaft auch diesmal wieder der Stamplatz hinter den Thüringern belegt werden. Auch wenn in der laufenden Saison noch drei Läufe ausstehen, man braucht kein Prophet zu sein, um dem MC Glienicke auch für die Endabrechnung den zweiten Rang vorauszusagen. P. F.

19C - Glienicke

Überraschender 2. Platz

Sturm und Regen waren ständige Begleiter beim 4. Lauf zur Orientierungssport-Meisterschaft des ADMV, der am Sonnabend im vorpommerschen Eggesin über die Bühne ging. Die Veranstaltung endete mit einem Erfolg für die Fahrerteams des MC Glienicke: Müller/Schwedler errangen bei ihrem zweiten Start bei einem derartigen Wettbewerb überraschend den 2. Platz in der Nachwuchsklasse B und legten damit den Grundstein zum Aufstieg in die "Bundesliga".

Rengers/Fleischer, die jetzt auch für den Club aus dem Oberhavelkreis starten, zeigten mit ihrem 5. Platz in der Klasse A, daß nach ihrem erfolgreichen Comeback im Vorjahr nach mehrjähriger Pause und dem sofortigen Wiederaufstieg beim Kampf um die Meisterschaft wieder mit ihnen zu rechnen ist. Und ein drittes Fahrerteam würde den Glienikern die Möglichkeit eröffnen, auch bei der Vergabe der Mannschaftstrophäe künftig ein Wörtchen mitzusprechen. P.F.

Liebe Motorsportfreunde des MC Glienicke-Nordbahn!

Der Himmel muß nicht fern sein, wenn Menschen für-
einander da sind

Unser Motorsportclub erwischte einen guten Saison-
start 1996. Mit einfachen Worten ausgedrückt, wir
haben uns gemausert, und wenn wir einen Schritt wei-
terdenken, können wir - vorausgesetzt, wir bleiben mit
beiden Füßen auf dem Boden der Tatsachen - hoff-
nungsvoll in die Zukunft schauen. Es macht ja wirklich
Spaß und Freude, teilzunehmen. Es muß nicht immer
das oberste Treppchen sein, nein, gewiß nicht.

Macht es aber nicht froh, hartes und zielstrebiges Train-
ing in Erfolg umzusetzen?

In der MAZ oder im Oranienburger Generalanzeiger fin-
den wir uns unter solchen Titeln wie „MC Glienicke auf
Erfolgskurs“ oder „Fahrer des Motorsportclubs Glienicke
erwischten einen guten Saisonstart“ bestätigt. Es läßt sich
weiter fortsetzen. Auch die Namen unserer Aktiven finden
Erwähnung. Ob René Schneider mit seinem Fahrer And-
reas Müller oder Ralf Zietz mit P. Kietzmann usw. usw.

Der Vereinsführung und unseren Sponsoren sei recht
herzlich gedankt. Hier seien genannt das „Alt“-Grün-
dungsmitglied Gerhard Stolte (Frau Doris hat ihn häu-
fig zu missen), weiterhin Frau Anke Schulz, Herr M.
Pietroch und Herr Hannes J. Schneider.

Der MC Glienicke-Nordbahn hat also über Glienicke
hinaus gepunktet und Gewicht bekommen. Diesen ge-
meinsamen Erfolg gilt es zu bewahren.

Die Pfingstfahrt ins Zittauer Gebirge diente dem weite-
ren Kennenlernen, der Kameradschaft und dem Errei-
chen eines gemeinsamen Zieles.

Versuchen wir, Entwicklungsstrategien zu finden und
sie für die Zukunft umzusetzen.

Gerhard Stolte

